



Regulationsstörung „exzessives Schreien beim Säugling“: Grundlagen, Prävention und Begleitung/Behandlung in der Klinik

Neugeborene und Säuglinge haben ein differenziertes, angeborenes Repertoire, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren – von Anfang an und keineswegs nur durch Schreien. Eltern haben – egal aus welcher Kultur sie stammen - intuitive Kompetenzen, ihre Säuglinge zu beruhigen und mit ihnen adäquat zu kommunizieren. Verschiedene Belastungsfaktoren auf Seiten der Eltern sowie des Säuglings können zur Beeinträchtigung oder gar zur Entgleisung dieser frühen Eltern-Kind-Kommunikation führen. In der Folge schreien die Säuglinge exzessiv während ihre Eltern nebst Erschöpfung unerwartete Gefühle wie Ohnmacht, Wut oder Verzweiflung erleben. Diese Situation belastet den Bindungsaufbau zwischen Eltern und Kind und kann zu Entwicklungsverzögerungen oder auch zu späteren Verhaltensauffälligkeiten des Kindes führen.

Zielgruppe Pflegefachpersonen, Hebammen, Ärzt*innen, Psycholog*innen

Ziel/Inhalt Die Teilnehmer*innen

- üben, die angeborenen Kompetenzen gesunder Säuglinge („motivationalen Systeme“) und die intuitiven Kompetenzen der Eltern („intuitive, elterliche Didaktik“) im Verhalten zu erkennen (Videoanalyse)
- lernen, die „Feinzeichen der Befindlichkeit“ der Säuglinge zu lesen (Videoanalyse) und die Folgen einschätzen, die übermässiger Stress für die Entwicklung des Säuglings haben kann
- kennen die Entwicklungsaufgaben der Säuglinge und können Eltern gewinnen, ihre Säuglinge dabei zu unterstützen
- entwickeln Verständnis für die „psychodynamische Reorganisation“, d.h. die Verletzlichkeit der Eltern zu Beginn der Elternschaft und können diese Verletzlichkeit im Umgang mit Eltern konstruktiv einbeziehen

Prävention von Regulationsstörungen und Begleitung/Behandlung der Eltern-Kind Triaden in der Klinik

Die Teilnehmer*innen

- erleben, was exzessives Schreien bei Eltern auslöst und verstehen die dysfunktionalen Handlungsstrategien, die als Folge entstehen können
- sind orientiert über das Erscheinungsbild der Regulationsstörung
- können die Verhaltensorganisation der Neugeborenen und deren Schlaf-Wach-Rhythmus unterstützen
- erkennen „Überstimulation“ und „Unterstimulation“ des Säuglings im Wach-Spiel-Schlafprotokoll (Videoanalyse) und reflektieren, wie sie darüber mit Eltern sprechen können
- haben konkrete Ideen, welches sanfte Vorgehen „jeden Tag neu“ verhindern kann, dass Säuglinge übermässig schreien
- wissen um konkrete Risikofaktoren, d.h. was die angeborenen Kompetenzen von Eltern und Neugeborenen beeinträchtigen und zur Entgleisung der Kommunikation führen kann



Dauer	1 Tag
Leitung	Anna von Ditfurth, lic phil. Familietherapeutin, Eltern-Kleinkindberatung und Therapie, Supervisorin www.baby-hilfe-zuerich.ch
Schulungsort	Pavillon E3
Kosten	Fr. 250.- Die Anmeldung ist verbindlich. Bei Abmeldung später als 5 Wochen vor Kursbeginn sowie bei unentschuldigtem Fernbleiben wird die Hälfte der Kosten in Rechnung gestellt.
Organisation	Sekretariat Departement Fachpflege und Soziales E-Mail: bildung.pflege@stadtspital.ch Tel. 044 416 60 12